

**RUNDER TISCH**  
**Sitzung 11. Februar 2003**  
**Protokoll**

***Vorstand des Runden Tisches***

Frau Bakker  
Herr Diekmann  
Herr Tielboer

***Sanierungsmanagement:***

Herr Stracke  
Herr Reinders  
Herr Möse  
Herr Horst  
Herr Tarp  
Herr Holland  
Frau Strack

**Tagesordnung**

1. Bericht aus der Arbeitsgruppe „ältere und behinderte Menschen“
2. Präsentation Rahmenplan
3. Termine
4. Verschiedenes

Herr Diekmann begrüßt die Teilnehmer des Runden Tisches und stellt die Tagesordnung vor.

Es gibt keine Anmerkungen zur Tagesordnung.

**1. Bericht aus der Arbeitsgruppe „ältere und behinderte Menschen“**

Herr Prof. Dr. Rohloff (Fachhochschule Oldenburg / Ostfriesland / Wilhelmshaven, Standort Emden) stellt die Arbeitsgruppe und die bearbeiteten Inhalte der Arbeitsgruppe vor. Das zentrale Thema dieser Arbeitsgruppe war die barrierefreie Gestaltung im öffentlichen und privaten Raum.

Herr Rohloff hebt besonders die Bereiche Wohnumfeld und Wohnung als Handlungsfelder hervor.

Ziel ist eine Verbesserung der Lebensqualität, die durch die selbständige Lebensführung erreicht werden soll. Notwendige Maßnahmen können Wohnraumanpassungsmaßnahmen sein.

Auf Initiative der Arbeitsgruppe wird die Ausstellung „Wohnung erhalten – Wohnung gestalten“ im Hermann-Lange-Haus/ Saarstraße zu sehen sein.

Herr Beckers stellt die bisherigen Ergebnisse der Arbeitsgruppe zum Thema „Stolperstellen im Stadtteil“ vor. Im Rahmen einer Stadtteilbegehung wurden Mängel im Bereich von Straßen, Gehwegen, Übergängen,... festgehalten, die Herr Beckers beispielhaft erläutert (lose Gehwegplatten, durch Wurzeln verursachte Unebenheiten, verengte / fehlende Gehwege, unzureichende Absenkung an Kreuzungsbereichen sowie Gullideckel, die sich nicht problemlos mit Rollstühlen überfahren lassen).

Zwischenruf: Es ist doch Sache der Stadt, diese Mängel zu beheben

Zwischenruf: Melden Sie diese Mängel der Stadt?

Herr Beckers erläutert, daß das Ergebnis der Begehung selbstverständlich weiter gegeben werde.

Als Ergebnis werden Leitideen für einen barrierefreien Stadtteil formuliert (vgl. Anhang 1).

Herr Beckers stellt die von der Arbeitsgruppe zusammengefaßten Vorschläge zur Umgestaltung vor (vgl. Anhang 1)

Aus der Runde kommt ein positive Äußerung darüber, dass zum ersten mal seit Beginn der Planung der Ist-Zustand betrachtet werde. Er wird durch einen anderen Teilnehmer dahin gehend berichtigt, dass die Ist-

Zustände schon oft von den Arbeitsgruppen aufgearbeitet und anschließend öffentlich besprochen worden sind.

## **2. Präsentation Rahmenplan**

Herr Holland erläutert den gegenwärtigen Stand des Rahmenplans, der das Ergebnis der bisherigen Arbeit in den letzten 1 ¼ Jahren vor allem der Arbeitsgruppen ist. Mit Unterstützung der Planer und Gutachter wurde der Ist-Zustand betrachtet und bewertet sowie Vorschläge zur Weiterentwicklung gemacht. Die Planungen im Detail beginnen nach Beschluß des Rahmenplanes. Die Aufgabe des Rahmenplans liegt in der Definition der Ziele. Bis zum Beschluß des Rahmenplans durch den Rat der Stadt Leer gilt er als Entwurf vor.

Herr Holland stellt klar, dass das generelle Ziel der Sanierung in der nachhaltigen (sozialen) Stabilisierung als innenstadtnahes Wohnquartier liegt. Der Wert des Quartiers soll gesichert und Gefahren des Verfalls abgewendet werden. Dieses Ziel unterscheidet sich sehr stark von dem der Altstadtsanierung, welche die Altstadt als Einkaufsbereich aufwerten sollte.

Der vorgelegte Rahmenplan-Entwurf stellt eine Zusammenfassung der bisherigen Arbeit dar und ist somit die Zusammenfassung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen, die seit Herbst 2001 mit großer Beteiligung der Bewohner und Mitarbeiter der Einrichtungen gearbeitet haben.

Die im Plan enthaltenen Leitlinien - wohnungspolitische Leitlinie, Leitlinie zur sozialen Entwicklung, städtebauliche Leitlinie - werden im folgenden erklärt:

### **Wohnungspolitische Leitlinie**

Das wohnungspolitische Ziel der weiteren Entwicklung ist die Sicherung und der Ausbau der Oststadt als Wohngebiet mit vielfältiger Mischung: Die gemischter Bevölkerungsstruktur soll erhalten bleiben. Notwendig hierfür ist es, die vorhandene Mischung von Miet- Eigentumswohnformen sowie das breite Spektrum an Wohnungsgrößen zu stabilisieren bzw. auszubauen. Weiterhin notwendig ist die Qualifizierung des Wohnungsangebotes für Familien, junge Menschen und ältere Bewohner sowie Sicherung/ Ausbau ergänzender Einrichtungen.

Dieses Ziel soll durch die folgenden Maßnahmen erreicht werden:

- Förderung von
  - Modernisierung und Instandsetzung
  - Anpassung von Mietwohnungen an die künftige Nachfrage
  - Wohnraumanpassung für ältere/behinderte Menschen
  - Verbesserung des Wohnumfeldes
- Ergänzung der Wohnangebote im Einfamilienhaus
- Erhalt von sozial gebundenem Wohnraum
- Verzicht auf weitere Verdichtung

### **Leitlinie zur sozialen Entwicklung**

Besonderere Aufmerksamkeit bedürfen Kinder und Jugendliche, Migranten sowie ältere und behinderte Menschen.

Für die Kinder und Jugendlichen besteht Bedarf an Treffpunkten sowie Spiel-, Bewegungs- und Sportmöglichkeiten. Ziel der Arbeit der vorhandenen neu zu schaffender Einrichtungen sind Prävention und Integration.

Für Migranten gibt es zur Zeit kaum Angebote für eigene kulturelle Arbeit und Integration im Gebiet. Dieses geringe Angebot gilt es zu erweitern.

Für ältere und behinderte Menschen besteht Bedarf an besseren Wohnbedingungen. Beratungs-, Kommunikations-, sowie Pflege- und Dienstleistungsangebote sind zu erweitern.

Hierzu sind folgende (gruppenübergreifende) Maßnahmen vorgesehen:

- Bestehende Einrichtungen für Treff und Bewegung sind zu stabilisieren und auszubauen.

Dieses betrifft den Standort Ledatreff / Nachbarschaftstreff / Germania, den Bereich um die Hoheellernschule, die Flächen der ehem. MZO sowie die Spielplätze und Freiflächen im Gebiet

- Eine Stadtteilsozialarbeit ist einzurichten, die präventiv und integrativ im Stadtteil tätig ist sowie Beteiligung und Selbstorganisation der Bewohner zum Ziel hat.
- Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen sind zu fördern.

### **Städtebauliche Leitlinie**

- Im gesamten Gebiet werden Art und Maß der baulichen Nutzung beibehalten
- Die Förderung der Modernisierung gilt für das gesamte Gebiet
- Der Bereich der ehemaligen MZO, das Cramergelände sowie der Germania-Sportplatz wurden vorerst ausgeklammert aus dem Rahmenplan. Hierzu sind besondere Konzepte zur Umnutzung bzw. Weiterentwicklung zu erstellen.
- Der Bereich des Bahnüberganges soll neu gestaltet werden. Das betrifft nicht nur den Übergang sondern auch den Tunnel, der sich zur Zeit in keinem nutzerfreundlichen Zustand befindet. Da es sich bei diesem Bereich um das „Eingangstor“ des Quartiers handelt, ist eine attraktivere Gestaltung unumgänglich.
- Die Erweiterung sowie Erneuerung von Beratungs- und Betreuungseinrichtungen beinhaltet auch eine Um- bzw. Neugestaltung der Einrichtungen sowie des Umfeldes.
- Im Bereich der Wohnblockbebauung gilt es, das Wohnumfeld attraktiver zu gestalten,
- vorhandene Spielplätze (im öffentlichen Raum sowie im Bereich der Wohnblocks) sollen erneuert werden, zusätzlich sollen neue Spielmöglichkeiten geschaffen werden.
- Die Wegebeziehungen von Westen und Osten in den Stadtteil hinein sollen verbessert werden
- Des weiteren wurde ein Verkehrskonzept erstellt. Abgesehen vom Osseweg, der Bremer Straße und der Großen Roßbergstraße wird als Ergebnis der Arbeitsgruppenarbeit für das gesamten Quartier eine Tempo 30-Zone vorgeschlagen (Einrichtung der Zone ohne umfangreiche Umbauten der Straßen)
- Vor allem im Südteil des Gebietes sind Maßnahmen am Kanalnetz notwendig.

### **3. Termine**

Frau Strack kündigt die aktuellen Termine an:

- Der nächste Runde Tisch findet am 25.02. um 18.30 Uhr in der ehem. Ledaschule statt.
- Am 19.02. trifft sich um 18.00 Uhr die Redaktionsgruppe der Sanierungszeitung, um eine neue Ausgabe der Sanierungszeitung zu besprechen.
- Die Arbeitsgruppe Freiraum / Verkehr trifft sich am 12.03. um 18.30 Uhr wieder.
- Am 19.03. um 18.30 treffen sich die Einrichtungen, die sich an den Projekten zur Spielplatzgestaltung beteiligen.

### **4. Verschiedenes**

Zu diesem Punkt gibt es keine Wortmeldungen.

Der Vorstand beendet die Sitzung um 20.05 Uhr.